

Ein Großteil der geprüften Biotöpfe erwies sich auch in der Anzucht von Pelargonien-Stecklingen unter Vermehrungsbedingungen als praxistauglich

Pelargonien, biologisch abbaubare Töpfe

Zusammenfassung - Empfehlungen

Ein Kulturversuch an der LVG Heidelberg in 2011 hat gezeigt, dass sich mehr als die Hälfte der geprüften biologisch abbaubaren Töpfe in der Anzucht von Pelargonien-Stecklingen als praxistauglich erwies. Drei von acht Bio-Töpfen fielen durch eine verstärkte Pilz- und Algenbildung auf, die auch auf die Vermehrungsbedingungen im Folientunnel während der Bewurzelungsphase zurückzuführen war. Die erzielte Pflanzenqualität zum Verkaufszeitpunkt zeigte sich in allen geprüften Töpfen im Vergleich zum Kunststofftopf nahezu identisch.

Versuchsfrage u. –hintergrund

Die Nachfrage nach der Verwendung von Kulturtöpfen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen könnte aufgrund des steigenden Umweltbewusstseins der Kunden in naher Zukunft zunehmen. Um sich einen aktuellen Überblick zu verschaffen, startete die LVG Heidelberg im Rahmen ihres Versuchsschwerpunktes "Umweltgerechte Kulturverfahren" in der Beet- und Balkonpflanzensaison 2010 eine Versuchsreihe mit einigen derzeit auf dem Markt befindlichen biologisch abbaubaren Töpfen. In 2011 wurde diese Versuchsreihe fortgeführt und die Praxistauglichkeit der Töpfe in der Anzucht von Pelargonien-Stecklingen unter Folientunnel zur Bewurzelungsphase geprüft.

Ergebnisse

Abhängig vom Ausgangsmaterial bestanden sichtbare Unterschiede hinsichtlich der Haltbarkeit und Beschaffenheit der einzelnen Bio-Töpfe. Zum ersten Boniturtermin nach der Bewurzelungsphase zeigten der CowPot S101 und der Nature'pot short culture eine stark ausgeprägte Pilzbildung auf ihrer Topfaußenseite. Alle weiteren Töpfe blieben weitestgehend ohne Verschmutzung. Nachdem alle Topfvarianten gerückt worden waren, bildete sich der Pilzrasen beim CowPot S101 bis zum Verkaufszeitpunkt (2. Boniturtermin) zurück, während er beim Nature'pot short culture noch drastischer zunahm. Eine starke Algenbildung war zu Kulturende unter der Banderole des Jiffy Speedypots zu beobachten.

Die erzielte Pflanzenqualität zum Verkaufszeitpunkt zeigte sich in allen geprüften Töpfen im Vergleich zum Kunststofftopf nahezu identisch. Nur das Pflanzenwachstum im Coco Pot blieb auch aufgrund eines geringeren Topfvolumens etwas zurück. Hinsichtlich der Frühzeitigkeit, der Blattfarbe und der Durchwurzelung waren keine Unterschiede festzustellen.

Die Eignung zweier sich ebenfalls im Test befindlicher Trays war folgendermaßen zu bewerten: Der Cow Pot Tray (6 cells) zeigte sich nach Kulturende sehr instabil und war ohne Beschädigung kaum hochzuheben. Dagegen waren die Töpfe des Cocopot Trays (6x2 cells) nicht voneinander trennbar und die Pflanzen ließen sich auch nicht aus dem Tray herauslösen. Insgesamt also besteht hier weiterer Optimierungsbedarf.

Versuche im deutschen Gartenbau
LVG Heidelberg
Bearbeiter: Barbara Degen, Robert Koch

2011

Kulturdaten

Topfen: Sorte 'Glacier White' (Selecta Klemm), KW 19, 2 St./Topf, EEP (Patzler), CowPot S101 (CowPots Manufacturing), D-Grade Bio (Desch Plantpak e.V.), Nature'pot (JD Transbio), Jiffy Speedypot (Jiffy Products Germany), NaturePot (Napac Schweiz AG), Duo 12 Bio (Soparco), Coco Pot (Proflora)

Folientunnel: Bewurzelungsphase bis KW 23

Temperatur: 18 / 20 °C (H/L)

Bewässerung: Sprühnebel in Bewurzelungsphase, anschließend Anstaubewässerung

Düngung: Peters Excel für hartes Wasser 18-10-18 (Everris), EC: 1,6 (inkl. Stadtwasser EC 0,8), Optifer (0,5 %) KW 24

Pflanzenschutz: Neudosan 180 ml / 9l auf 100 m² (KW 23), Nützlingseinsatz: *Encarsia formosa*, *Amblyseiulus spe.*, Offene Blattlauszucht

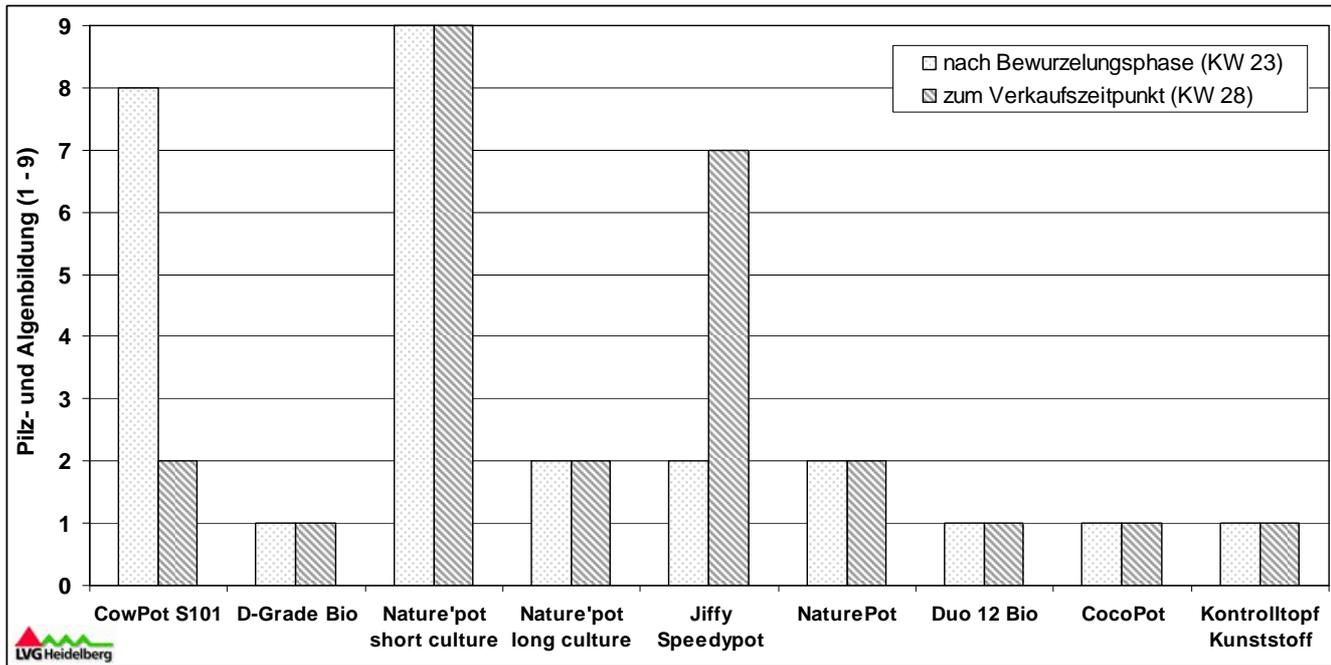


Abb. 1: Bonitur zur Pilz- u. Algenbildung an der Topfaußenseite (1 = ohne, 9 = stark ausgeprägt)

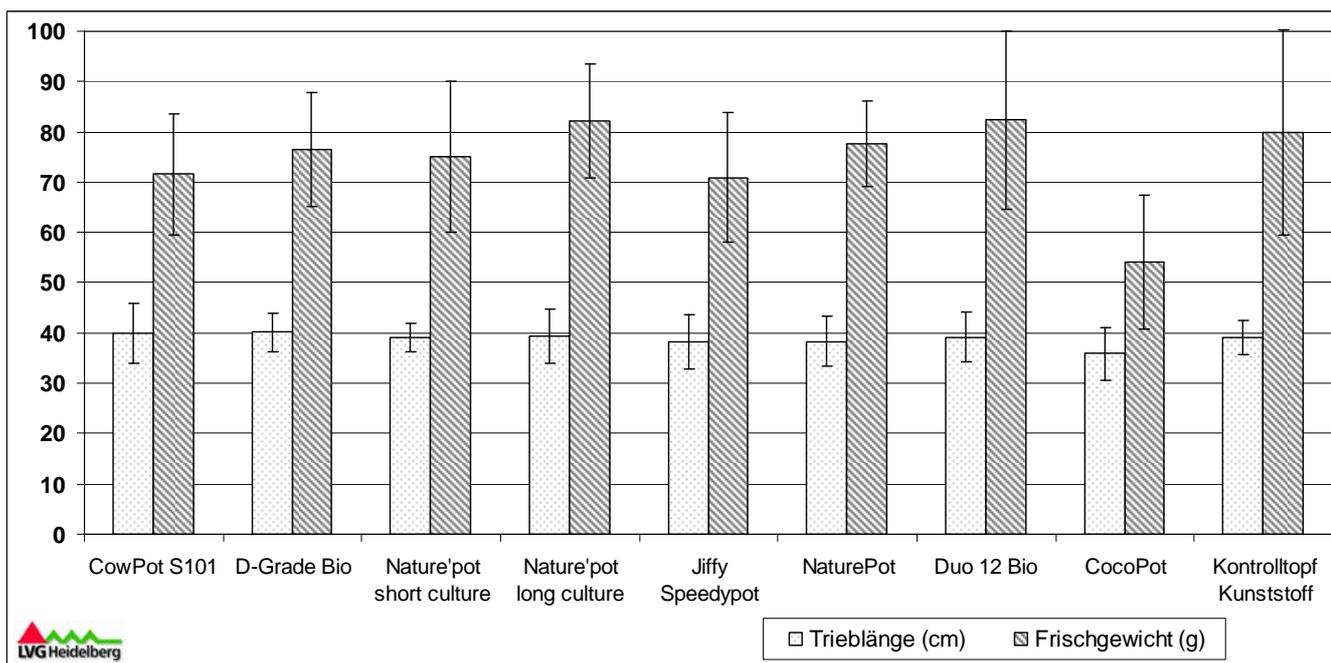


Abb. 2: Trieblänge und Frischgewicht von Pelargonie 'Glacier White' in Abhängigkeit der verwendeten Bio-Töpfe